

## **Paul Whelan: Briefe und Anrufe enthüllen Russlands Taktiken**

Briefe und Anrufe von Paul Whelan zeigen die russischen Taktiken gegenüber amerikanischen Inhaftierten. Entdecken Sie seinen Kampf um Gerechtigkeit aus dem Gefängnis und die Hintergründe seiner Geschichte.

Im Juni 2021 erhielt ich erstmals einen Anruf von einer russischen Nummer. Ich arbeitete von zuhause aus, saß am Esstisch und dachte, es handele sich um Spam. Stattdessen war es Paul Whelan, der sich in russischer Haft befand. Dieser Anruf war der erste von vielen, die ich in den folgenden Jahren von dem festgehaltenen Amerikaner erhielt. Whelan verbrachte mehr als fünf Jahre in russischer Haft, bevor er im Juli 2024 im Rahmen eines historischen Gefangenenaustauschs freigelassen wurde. Außerdem erhielt ich vier handgeschriebene Briefe von ihm.

### **Die Anfänge der Berichterstattung über den Fall Whelan**

Als ich im Dezember 2018 begann, über Whelans Fall zu berichten, hätte ich nie gedacht, dass ich jemals in Echtzeit mit ihm über seine Erfahrungen sprechen könnte. Obwohl ich bereits viele Fälle von zu Unrecht festgehaltenen Personen behandelt habe, war dies der einzige Fall, in dem ein Gefangener direkt mit den Medien kommunizieren konnte. Ich war nie diejenige, die Whelan anrief. Seine Telefonate begannen nachdem er verurteilt und in ein abgelegenes Lager in Mordowien, Russland, verlegt wurde. Die Anrufe schienen strategisch zeitlich so gelegt, dass sie mit wichtigen Entwicklungen in seinem Fall korrelierten.

## **Die Gespräche während der Haft**

In den Gesprächen teilte Whelan oft eine vorbereitete Nachricht mit, bevor ich ihm Fragen stellte. Die Gespräche reichten von sechs Minuten bis zu einer halben Stunde. „Ich wollte sicherstellen, dass meine Geschichte erzählt wird, und ich wollte sicherstellen, dass die Leute mich nicht vergessen“, reflektierte Whelan in einem Interview mit CNNs Anderson Cooper etwa drei Monate nach seiner Freilassung.

Ich fragte Whelan mehrmals, warum die Russen ihm gestatteten, Journalisten zu kontaktieren. „Ich denke, wir könnten ihnen viel Kredit geben, wenn wir sagen, dass sie zugehört und aufmerksam waren“, sagte Whelan und erklärte, dass die Gefangenen im Arbeitslager „mit allerlei Dingen davonkamen“. Er besaß ein Handy, wie er in einem Interview für „AC360“ erklärte.

## **Ein Blick auf die Haftbedingungen**

Die Anrufe und Briefe beschrieben die Lebensumstände seiner Inhaftierung, seine Sicht auf die Bemühungen, ihn heimzubringen, und seine Gedanken, während mehr als 2000 Tage verstrichen. Sie gaben mir und unseren Zuschauern und Lesern einen außergewöhnlichen Einblick in das Schicksal eines Amerikaners, der während einer der turbulentesten Zeiten in den US-russischen Beziehungen seit dem Kalten Krieg festgehalten wurde.

Whelan war im Juni 2020 zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Seine Schwester Elizabeth hatte zusammen mit ihren Brüdern David und Andrew ein Netzwerk gegründet, um für Paul zu kämpfen und seine Lebensfäden zusammenzuhalten.

## **Die emotionalen Herausforderungen der Inhaftierung**

Paul Whelan beschrieb die trostlosen Bedingungen im Gefängnis, einschließlich der schlechten medizinischen Versorgung und der schlechten Ernährung. „Mein Zellraum hat verrottete Holzböden und schwarze Schimmelstellen an den Wänden. Mäuse und Kakerlaken halten mich auf Trab“, schrieb er in einem Brief aus dem Juli 2021. Er schilderte, dass die Medikamente und Behandlungen, die er benötigte, nicht bereitgestellt wurden.

Während der Gespräche und Briefe stellte Whelan immer wieder fest, wie wichtig ihm der Kontakt zur Außenwelt war. Er äußerte den Wunsch, mit dem US-Präsidenten zu sprechen, um die Umstände seiner Inhaftierung zu verdeutlichen. „Meine Taschen sind gepackt. Ich bin bereit nach Hause zu gehen“, sagte er.

## **Hoffnungen auf Rückkehr und Zukunft**

Im Laufe der Zeit hatte sich die Situation für Whelan nicht verbessert. Im Mai 2023, kurz nach der Festnahme eines weiteren Amerikaners in Russland, äußerte Whelan Besorgnis, dass er möglicherweise wieder zurückgelassen werden könnte. Bei einem weiteren Anruf im Oktober 2023 berichtete Whelan von den sich verschlechternden Bedingungen im Gefängnis und betonte den stetigen Abbau der Lebensmittelqualität.

Die Ereignisse, die zu seinem Gefangenenaustausch führten, waren komplex und zogen sich über Jahre. Der historische Austausch im August 2024, bei dem Whelan und der Journalist Evan Gershkovich nach Hause zurückkehren konnten, war das Ergebnis intensiver diplomatischer Bemühungen.

## **Ein neues Kapitel nach der Freilassung**

Paul Whelans Geschichte zeigt nicht nur die Herausforderungen benachteiligter Gefangener, sondern auch die Wichtigkeit von Medienberichterstattung, um der Welt ihre Erfahrungen zu vermitteln. „Es ist äußerst schwierig, unschuldig im Gefängnis zu warten und darauf, dass Menschen helfen“, sagte Whelan

abschließend in einem der letzten Interviews.

Details

**Quellen**

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**